

Die Höhle der Löwen gibt dem TSV einen Schub

Jugendfußball: Degenia übernimmt das bisherige Sportheim des Post-SV – Auf Tennisplätzen sollen Kleinspielfelder entstehen

Von unserem Redakteur Olaf Paare

■ **Bad Kreuznach.** Der TSV Degenia hat sich im positivsten Sinne eingeknistet in der Bad Kreuznacher Sportszene. Seit wenigen Tagen haben die Fußballer im Moebus-Stadion nun auch ein eigenes Zuhause. Der TSV pachtet das bisherige Tennisheim des Post-SV von der Stadt Bad Kreuznach, die seit vielen Jahren Inhaber der Immobilie ist. „Als Verein nun auch ein Dach über dem Kopf und eine richtige Heimat zu haben, das wird uns einen enormen Schub geben“, freut sich Jugendleiter Roger Emmert.

Oberbürgermeisterin Dr. Heike Kaster-Meurer lobte bei einem Ortstermin die herausragende Jugendarbeit, die der TSV seit Jahren macht, und freute sich, die Entwicklung des Klubs mit der Verpachtung der Immobilie zu unterstützen. „Der TSV Degenia wächst und wächst, auch dank der vielen ehrenamtlichen Stunden, die investiert werden. Deshalb haben wir den Platzbedarf gesehen. Schön, dass wir helfen konnten dank der Möglichkeiten, die sich an diesem Standort ergeben haben“, erklärt Heike Kaster-Meurer. Der Post-SV war bereits seit einigen Jahren auf der Suche nach einer Lösung für das nur noch spärlich genutzte Sportheim. Die Tennisplätze waren zum Nachbarn MTV umgezogen, das Sportheim somit mehr eine Belastung denn ein Segen für den Post-SV.

Der TSV Degenia zeigte frühzeitig Interesse an einer Nachmiete, trotzdem zogen sich die Verhandlungen über zwei Jahre hin. Das Warten hat nun aber ein Ende. Bisher stand dem 2011 gegründeten Verein lediglich eine Garage am Rasen-Großspielfeld zur Ver-

fügung, die er sich mit der Leichtathletik-Abteilung des VfL teilen musste. Das Sportheim erweitert nun die Möglichkeiten des TSV, so können über den Verkauf von Getränken an Vereinsmitglieder und Gäste Einnahmen generiert werden. Dazu sollen in dem Sportheim Vereinstreffen abgehalten werden, angedacht sind auch Trainingscamps und vieles mehr. Die überdachte Terrasse bietet aber auch ganz einfach mal die Möglichkeit, sich bei einem starken Regenschauer unterzustellen.

Zum Mietobjekt gehört zusätzlich die Außenanlage mit drei Tennisplätzen, die mittlerweile ver-

wildert und kaum noch als Courts zu erkennen sind. Auf einem der drei Plätze soll bereits zeitnah ein Soccercourt für die G-Junioren errichtet werden. Die Vorrichtungen sind schon vorhanden, der Kunstrasen auch. Den sicherte sich der TSV im Salinental beim Abbau des dortigen veralteten Platzes. Auch die beiden anderen bisherigen Tennisplätze sollen umgewandelt werden. Den Degenia-Verantwortlichen schwebt ein Kleinfeld vor, auf dem dann auch Spielfeste oder Partien der jüngeren Jahrgänge ausgetragen werden können. „Aber bitte einen Schritt nach dem anderen“, fordert Emmert ein wenig Ge-

duld ein. In einem zweiten oder dritten Schritt ist auch angedacht, TSV-Kindern im Sportheim Nachhilfeunterricht zu geben. „Gerade in Corona-Zeiten ist es wichtig, dass etwas für Kinder getan wird. Da ist solch ein Verein, der sich Kindern widmet, Gold wert. Das unterstützen wir gerne“, ergänzt Heike Kaster-Meurer.

Das neu gepachtete Sportheim verfügt neben dem Gast- und einem Abstellraum auch über Toiletten und zwei Umkleiden. Die Teams der Degenia sollen sich aber weiter im Hauptgebäude des Moebus-Stadions umziehen. „Wir hatten zuletzt an einem Wochen-

ende neun Heimspiele. Das hätte mit den Umkleiden im Sportheim nicht funktioniert. Ganz zu schweigen von den Corona-Vorgaben, die wir nicht erfüllen könnten“, sagt Emmert. 13 Mannschaften mit mehr als 230 Kindern aus 28 Nationen schickt der TSV derzeit in den Spielbetrieb und betreut sie im Training. „Neben dem sportlichen Aspekt übt der Verein eine soziale Verpflichtung aus“, erklärt Ortwin Spies, Prokurist des Namensgebers, der Degenia-Versicherung. Er nennt ein Beispiel: „An der Pfingstwiese lebt ein 14-jähriger Flüchtlingsjunge aus Afghanistan. Da seine Mutter mit ihrem neuen

Lebenspartner nach Berlin gezogen ist und der Bruder in einer Einrichtung in Idar-Oberstein untergebracht ist, hat der Jungs niemanden außer unserem Verein. Der TSV Degenia ist seine Familie.“

Spies würde sich freuen, wenn ein weiteres Bad Kreuznacher Unternehmen dem Verein unter die Arme greifen würde, denn aus einem Punkt macht er keinen Hehl: „Ohne die Degenia wäre der Verein nicht lebensfähig.“ Die exakte Höhe der Unterstützung wollte er nicht nennen. „Aber gehen Sie von einem mittleren fünfstelligen Betrag aus“, sagt Spies, der zum zehnten Geburtstag des Vereins im November 2021 ein großes Hallenturnier ankündigte. Das alljährliche Degenia-Hallenturnier zwischen Weihnachten und Silvester ist auch in diesem Winter in der Konrad-Frey-Halle geplant, auch wenn die Anmeldungen derzeit noch schleppend eintrudeln.

Emmert betont, mit dem Versorgungsangebot nicht in Konkurrenz zum Stadion-Treff treten zu wollen, der von der SG Eintracht betrieben wird. Auch die SGE-Verantwortlichen sehen das ganz entspannt. „Schon bisher hat sich die Degenia ja größtenteils selbst versorgt“, sagt SGE-Marketingleiterin Kathrin Breivogel und ergänzt: „Vielmehr freuen wir uns für den TSV, der eine sehr engagierte Jugendarbeit betreibt, dass er nun eine Heimat gefunden hat.“

Einen Namen hat das Sportheim des TSV Degenia auch schon: Die Höhle der Löwen. Aufgrund des Löwens im Vereinswappen werden die Bad Kreuznacher mittlerweile über die Stadtgrenzen hinaus als Löwen bezeichnet, und da lag die Höhle der Löwen natürlich nahe.



Freuen sich über ihr neues Zuhause im Moebus-Stadion: Verantwortliche und C-Junioren-Spieler des TSV Degenia Bad Kreuznach. Jugendleiter Roger Emmert (rechts) und Degenia-Prokurist Ortwin Spies (links) begrüßen Oberbürgermeisterin Heike Kaster-Meurer zu einem Ortstermin.

Foto: Olaf Paare